

GRAUBÜNDEN

Nummer 80 | März 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

In wenigen Tagen beginnt die Fastenzeit. Dass Fasten weit mehr ist als der Verzicht auf Nahrung, wissen wir alle. Über die spirituelle Dimension des religiösen Fastens und den engen Bezug zur Freiheit lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 2–3).

Dieses Jahr hat uns Sr. Ingrid Grave für jeden Fastensonntag einen Input geschrieben (S. 4–6). Auf unserer romanischen Seite (S. 8) finden wir die Evangelientexte der vier Fastensonntage sowie einige Gedanken für die folgende Woche von Florentina Camartin.

Der italienische Text (S. 9) lenkt den Blick auf die Jugendlichen und wie die Pandemie die Dynamik zwischen den Generationen verändert hat. Auch dies ein Text, der uns nicht unberührt lassen kann.

Untrennbar mit der Fastenzeit verbunden ist die Ökumenische Kampagne, die 2022 das Thema Klimagerechtigkeit in den Fokus stellt. Sie lesen darüber auf der Seite 10.

Einen Einblick in die Auswertung der Dialoggruppen zum Synodalen Weg und eine mögliche Einordnung dieser Resultate in die Pläne von Papst Franziskus, erhalten Sie auf den Seiten 6 und 7.

Mit all diesen und noch vielen weiteren Themen setzen sich Religionspädagogen und Religionspädagoginnen auseinander. Auf Seite 11 erhalten wir einen Einblick von drei Fachpersonen in ihre Arbeit in unserem Kanton. Und falls Sie diese wichtige Arbeit interessiert, verpassen Sie nicht den Infotag. Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comah

FASTEN – DER WEG ZU INTENSIVEM LEBEN

Die Gründe, warum Menschen seit alters immer wieder fasten, sind verschieden. Dem christlichen Fasten liegt jedoch auch das Sehnen nach Freiheit zugrunde.

Wir heutigen Menschen reden und lesen viel über das Fasten. In vielen Fällen üben wir das Fasten, um einige überflüssige Kilos loszuwerden. Das kann guttun und allenfalls als Reinigung des Körpers verstanden werden. Wer einige Jahrzehnte überblicken kann, dem fällt auf, dass das Fasten immer wieder bestimmten Modeströmungen unterliegt. Einmal sprechen sich Expertinnen für ein Kohlenhydrat-Fasten aus, dann wieder ist es ein Verzicht auf Fleisch, der guttun kann. Etwas weniger alkoholische Getränke oder sogar ein Verzicht auf Wein, Bier und Schnaps wird von anderen gepriesen.

Sehr wichtige Erkenntnisse bilden die Grundlagen des Heilfastens. Der Verzicht auf Nahrung kann den Körper und seine Abwehrkräfte stärken. Die dem Heilfasten zugrunde liegenden Erkenntnisse sind nicht für alle Menschen sofort einsichtig: Glauben wir doch zuerst an die stärkende Wirkung des Essens oder bestimmter Lebensmittel; glauben wir doch an die Dringlichkeit von Nahrungsergänzungsmitteln, Vitaminen und Spurenelementen. Das Heilfasten lebt grundsätzlich vom Verzicht auf diese wohltuenden Bestandteile. Natürlich über eine gewisse Zeit soll der Verzicht geübt werden und nach klaren Regeln, am besten mit fachlicher Begleitung. Es gibt ganz bestimmte Schulen des Heilfastens, die guten Zulauf haben und erfolgreich tätig sind.

Christliches Fasten: Erlangen von Freiheit

Wir finden unterschiedlichste Vorstellungen von Fasten in den verschiedenen Religionen. Je nach Kultur, Zeit und Ort wird das Fasten anders geübt. Die christliche Version des Fastens ist geprägt von der Heiligen Schrift, von der Tradition der Kirche und vor allem vom gelebten Vorbild vieler Frauen und Männer. Auch Christinnen und Christen sprechen dem Fasten eine wohl tuende Wirkung und eine Reduktion des eigenen Gewichts nicht ab. Doch im Zentrum des Fastens stehen andere Aspekte.

Der vielleicht wichtigste Aspekt des Fastens ist die Erlangung von Freiheit. Unserem Körper tut es gut, nein sagen zu können. Bewusst verzichte ich beim Fasten auf viele gute und auch notwendige Dinge. Im Verzicht ereignet sich Freiheit. Ich lasse mich nicht abhängig machen von gutem Geschmack, von attraktiven Farben und Formen, von Angeboten aller Art. Die freie und nicht konditionierte Entscheidung für oder gegen etwas zeichnet uns aus als Menschen, die auswählen können; wir wählen das für uns im Moment Gute



© Unsplash



oder das Bessere aus. Wir lassen uns nicht binden und nicht verpflichten zu bestimmtem Konsum oder zu bestimmtem Verhalten.

Die soziale Dimension des Fastens

Der Aspekt der Freiheit ist vor allem aus der Sicht der einzelnen Person wichtig. Es gibt aber auch eine gemeinschaftliche Dimension des Fastens. Nicht die fastende Person und die wohltuende gesundheitliche Wirkung stehen dann im Zentrum, sondern die Wirkung des Fastens für das Gemeinwesen. Die Bibelkunde, also die Exegese, hat unzählige Artikel und Bücher zum Thema «Fasten in der Bibel» geschrieben. Wir beschränken uns auf den Aufruf des Propheten Jesaja. In Kapitel 58 des Buches Jesaja lesen wir die berühmten Worte: «Das ist ein Fasten, wie ich es liebe» (Jes 58,6). Besonders diese eine Stelle soll unseren Blick auf die soziale Dimension des Fastens richten. Es ist eine prophetische Sicht, ein Aufruf.

Der Prophet Jesaja zum Fasten

Der Aufruf des Propheten Jesaja war nicht nur gültig zu seiner Zeit (740–701 v. Chr.). Der engagierte Ruf des Propheten stösst auch heute auf offene Ohren und wache Herzen. Das Buch Jesaja, vor allem das 58. Kapitel, enthält eine Art Kritik an Gott. Das Volk schreit zu Gott und sagt: «Warum fasten wir, und du siehst es nicht? Warum tun wir Busse, und du merkst es nicht?» (V. 3). Die Israeliten fasten nicht für sich selbst – sie fasten um Gott näher zu kommen, ja sie fasten, um sich Gott gefügig zu machen. Mit ihrem Fasten wollten die Menschen Gott gnädig stimmen, ihn für ihre Bedürfnisse einnehmen. Gott sollte mittels Fastenpraktiken einem leichten Zwang ausgesetzt werden, doch bitte das zu tun, was man von Gott erwartet. Die Antwort Gottes auf die leicht erzürnte Klage der Israeliten ist nüchtern. Gott stellt

fest, dass das äusserliche Fasten, wie es die Kläger üben, nicht seinen Vorstellungen entspricht. Gottes Vorstellungen von einem sinnvollen Fasten haben viel mit sozialer Gerechtigkeit zu tun. Die folgende Übersetzung aus dem Buch Jesaja stammt aus «Neues Leben. Die Bibel»: *Gott sagt: Begreift doch: Während ihr fastet, geht ihr euren Geschäften nach und übt Druck auf alle eure Arbeiter aus. Während ihr fastet, zankt und streitet ihr und schlagt mit gottloser Faust zu. Ihr fastet zurzeit nicht so, dass ihr eurer Stimme damit im Himmel Gehör verschaffen könntet. Soll das ein Fasten sein, wie ich es liebe?* (58.3ff)

Religiös motiviertes Fasten nach Jesaja

Die Frage Gottes ist rhetorischer Art. In den folgenden Versen (6ff) vernehmen wir, welches Verhalten der Menschen auf richtiges Fasten hinweist: *Gott spricht: Fasten, wie ich es liebe, sieht doch vielmehr so aus: Lasst die zu Unrecht Gefangenen frei und gebt die los, die ihr unterjocht habt. Lasst die Unterdrückten frei. Zerschmettert jedes Joch. Ich möchte, dass ihr euer Essen mit den Hungrigen teilt und heimatlose Menschen gastfreundlich aufnehmt. Wenn ihr einen Nackten seht, dann kleidet ihn ein. Verleugnet euer eigenes Fleisch und Blut nicht. Wenn du so handelst, wird dein Licht aufleuchten wie die Morgenröte. Deine Heilung wird schnelle Fortschritte machen. Deine Gerechtigkeit geht dir dann voraus und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.*

Mit klaren Worten umreisst also Gott, wie er sich ein angemessenes Fasten vorstellt. Nicht die Optimierung der eigenen Gesundheit soll im Zentrum stehen. Nicht die Bemühungen, Gott gnädig zu stimmen sollen zum Fasten motivieren. Nein – die soziale Gerechtigkeit herstellen, das ist ein Fasten, wie Gott es liebt. So zumindest lehrt uns das Buch Jesaja. Wer so fastet, dem wird Gott eine Antwort

Freiheit – ein Motiv für Fastende.

geben. Das Verhalten am Sabbat, so der Prophet weiter, zeigt auf, ob jemand im Sinne Gottes fastet.

Entscheidend ist unser Tun

Allein schon diese wenigen Verse aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kapitel 58) sind sehr eindrücklich. Sie verweisen darauf, dass unser Verhalten im Alltag Ausdruck unserer Spiritualität ist. Spiritualität lässt sich zwar leicht in Worte und in

Texte fassen –, doch entscheidend ist unser Tun; entscheidend ist das, was wir auf der Basis unserer Spiritualität in unserem Leben tun und lassen. Wenn wir das Fasten auf diesem Hintergrund betrachten, so heisst das: Gottes Willen erkennen und ihn in unserem Alltag tun. Das ist ein Fasten, wie Gott es liebt.

P. Markus Muff (OSB)

ZU DEN FASTENSONNTAGEN

Die Fastenzeit will uns Zeit zur Einkehr und Besinnung auf das Wesentliche schenken. Sr. Ingrid Grave aus dem Dominikanerinnenkloster Ilanz hat für jeden Fastensonntag einen Impuls verfasst.

Zum ersten Fastensonntag am 6. März

Wohlstand, Macht und Anbetung

Stellen Sie sich vor: Ein Mann aus einfachen Verhältnissen träumt vom schnellen Geld. Wenn er geschickt damit umgeht, kommt er zu Kapital. Damit wächst seine Macht.

Doch: Was hat das zu tun mit Anbetung? Jesus, der Zimmermannssohn, wusste: ohne Arbeit kein Brot. Was veranlasste ihn, aus seinem Familienverband «auszusteigen»? Er begibt sich an den Jordan zu Johannes dem Täufer. Die Taufe bei Johannes bedeutete für die Taufwilligen Abkehr vom bisherigen Leben. Wovon will Jesus sich abkehren? Weiss er es schon ganz genau? Er entscheidet sich für eine Auszeit in der Wüste – null Komfort! Erfüllt vom Heiligen Geist, so heisst es, verlässt er den Jordan. Was der Evangelist Lukas (4,1–13) dann weiter berichtet, ist keine fromme Erbauung, sondern eine enorme spirituelle Herausforderung. Zuerst meldet sich bei Jesus – ganz menschlich –

der Hunger. Damit führt Lukas den Teufel ein in das Geschehen. Dabei ist es eine untergeordnete Frage, ob der Teufel leibhaftig aufgetreten ist oder ob die Heftigkeit der Versuchung Jesu hervorgehoben werden soll. Erster Vorschlag des Teufels: «Mach aus diesen Steinen Brot!» Das schnelle Geld? Warum nicht mit einem geschickten Trick genug davon herbeizaubern? Jesus widersteht. Brot ja, aber nur in Kombination mit dem Wort Gottes. Diese Dimension hatte der Teufel ausgelassen.

Dann folgt der gemeinsame Blick von der Höhe eines Berges auf alle Reichtümer dieser Erde. Sind einmal die täglichen Grundbedürfnisse ausreichend gestillt, meldet sich die Lust nach dem Mehr. Doch um welchen Preis? Der Teufel nennt ihn Anbetung. Übersetzt in unseren Alltag heisst das: Alles, was ich unternehme, steht im Dienst meiner eigenen Eitelkeit, meiner Habgier, meines Strebens nach Ansehen und Macht. Also Anbetung meiner selbst. Wo diese Anbetung einzuordnen ist, bringt die Bibel ganz krass in den Worten des Teufels zum Ausdruck: «Diese Macht und Herrlichkeit will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.»

Ohne jeden Kompromiss verweigert Jesus den Preis. Anbetung gebührt nur dem Unfassbaren, dem Schöpfer allen Seins: Gott.

Für die dritte Szene hat der Teufel Jesus auf die Zinne des Tempels jongliert: Sei halsbrecherisch kühn! Dein Gott hat hinreichend Engel, die helfend und behütend einspringen, damit du auch die verrücktesten Abenteuer heil überstehst. – Das

Macht, Herrlichkeit – ja, die Welt versprach der Teufel, wenn Jesus nur vor ihm niederknien und ihn anbeten würde.



ist doch Gott versucht! So sagt ein Sprichwort. Nach der Aufforderung des Teufels, von der Zinne des Tempels den Sprung in die Tiefe zu wagen, geht Jesu Antwort genau in diese Richtung: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.»

Tempobesessen, süchtig nach dem Kick, nach aussergewöhnlichen Abenteuern, nach psychischem High – das liegt heute im Trend. Ist das nicht ver-dächtig nahe bei dieser letzten Versuchung Jesu?

Zum zweiten Fastensonntag am 13. März

Hier wollen wir drei Hütten bauen

Sie stiegen auf einen Berg, eine kleine Männergruppe, und als sie oben waren, hatten sie so etwas wie ein Gipfelerlebnis. Unmittelbar danach nahm Jesus sie wieder mit in die Niederungen.

So ist das meistens. Nach einer umwerfenden Gipfelerfahrung voll Licht und Weite folgt der Abstieg. Zurück in den Alltag.

Doch was war es, was hatte Jesus dreien seiner Jünger hoch auf dem Berg «gebieten»? Eine Lichterfahrung. Aber nicht von der Art wie sie von günstigsten Wetterverhältnissen, von Sonne oder Mond erzeugt werden kann. Während Jesus zu beten begonnen hatte, erschien er den Jüngern wie in Licht getaucht. Zu ihm gesellten sich zwei weitere, längst verstorbene Gestalten aus der frühen Geschichte Israels: Moses und Elija; sie sprachen mit ihm über sein Ende in Jerusalem. Die drei Jünger – Petrus, Jakobus und Johannes – sehen und hören es. Der Evangelist Lukas (9,28b–36) erzählt dies in aller Schlichtheit; er stellt es nicht in Frage.

Wie erwartet ist das Ganze nicht von Dauer. Doch bevor sich ein Verschwinden andeutet, will Petrus es festhalten. In dieser Atmosphäre will er wohnen bleiben: «Lass uns hier drei Hütten bauen!» Eine Hütte für jede Gestalt in diesem Lichtkegel. Dagegen setzt der Evangelist Lukas eine nüchterne Bemerkung: Er wusste aber nicht, was er sagte. Und schon verschwindet das Lichtbild, überschattet von einer Wolke. Die drei Jünger geraten in Angst. Aber Jesus ist noch da! Jedoch ohne jeden verklärenden Schein. Ganz gleich, ob wir die Erzählung wörtlich nehmen oder in übertragenem



Sinne verstehen, was war oder ist daran so beeindruckend? Logischerweise folgt jetzt der Abstieg in die Niederungen, gemeinsam mit Jesus. Hatten die Jünger noch Fragen? Scheinbar nicht. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass die drei Männer sich «in jenen Tagen» über das Erlebte in Schweigen hüllten. Es war wohl einfach zu viel gewesen! Was auch immer sie erlebt hatten, ihnen war einiges aufgegangen über diesen Jesus, den sie hoch verehrten. Er war wirklich weit mehr als ein durchschnittlicher Typ. Umso unfassbarer war das, was sie auf dem Berg über sein mögliches Ende in Jerusalem gehört oder erahnt hatten: Ein grausamer Tod!

Mit diesen Ahnungen leben sie nun in den Niederungen ihres Alltags. Sie schweigen darüber. Wer würde das auch hören wollen? Zumindest das können wir in dieser Erzählung nachvollziehen.

Zum dritten Fastensonntag am 20. März

Wer ist schuld?

Da kommen Leute zu Jesus und berichten ihm von einer politisch motivierten Gräueltat (Lk 13, 1–9). Hatten die Ermordeten vielleicht irgendeine Schuld auf sich geladen, für die Gott sie nun mit einem gewaltsamen Tod bestrafte?

Es ist auffallend, wie vehement sich Jesus gegen jeden Verdacht dieser Art ausspricht. Sind alle anderen die besseren Menschen, nur weil sie verschont blieben? Es folgt das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum. Der Besitzer will ihn um-

hauen, weil er schon drei Sommer keine Früchte trug. Der Gärtner hingegen betrachtet das Umfeld des Baumes. Er spricht von Zuwendung, Pflege und Dünger.

So mag es manchen Menschen gehen, die in den Augen der Gesellschaft nicht das sind oder leisten, was von ihnen erwartet wird. Sind sie selber schuld? Oder sollte ihr gesamtes Umfeld aufmerksamer und mit mehr Liebe angeschaut werden?



Zum vierten Fastensonntag am 27. März

Wenn Söhne krumme Wege gehen

Man sagt so leicht, das komme in den besten Familien vor. Aber wenn es die eigene Familie trifft, dass einer der Söhne den rechten Weg verfehlt, dann nimmt man das nicht so locker. Jesus erzählt dazu ein Gleichnis (Lk 15, 1–3; 11–32). Die handelnden Personen sind ein Vater und seine zwei Söhne. Sie leben und arbeiten

auf dem Landgut des Vaters.

Der jüngere scheint etwas unternehmungslustiger zu sein als sein älterer Bruder. Eines Tages packt ihn das Fernweh. Er bittet seinen Vater um das Erbteil und macht sich auf in ein anderes Land. Statt sich nach einer Arbeit umzusehen, verjubelt er sein Geld. Als nach geraumer Zeit eine Hungersnot und damit eine Wirtschaftskrise über das Land hereinbricht, steht der junge Mann vor dem Nichts. Er verdingt sich als Schweinehirt und muss erfahren, was Hunger ist. Jetzt tritt die Wende ein. Es wird ihm bewusst, dass er sich aufgrund seines liederlichen Lebens versündigt hat. Er ist ein Sünder.

Hier liegt ein Anknüpfungspunkt, weshalb Jesus diese Geschichte erzählt. Unmittelbar davor hatte Jesus ganz öffentlich einen unkomplizierten Umgang gepflegt mit jenen Menschen, die in der damaligen Gesellschaft als Sünder bezeichnet wurden, vor allem betraf dies die Zöllner. Schriftgelehrte und Pharisäer zeigten sich höchst empört über das Verhalten Jesu. Von Sündern hatte man sich fernzuhalten. Ausnahmslos! Jesus denkt an-

ders. Für ihn sind diese Menschen wie alle anderen in gleicher Weise Kinder des Vaters, des himmlischen Vaters, der weder seine Tür noch sein Herz verschliesst, wenn sie heimkehren möchten.

So will also der zum Schweinehirt heruntergekommene Sohn in seine Heimat zurückkehren, seinen Vater um Verzeihung bitten und wieder bei ihm wohnen dürfen. Mit dem überaus herzlichen Empfang vonseiten des Vaters, verbunden mit einem Freudenfest, könnte die Geschichte schliessen. Sie fände darin ihr Happy End, zumindest für Vater und Sohn, doch wohl kaum für die zuhörenden Schriftgelehrten.

Und da ist ja noch der ältere Bruder des Heimkehrten, der eine innere Verwandtschaft mit den Schriftgelehrten aufweist. Er kann sich nicht freuen über die Heimkehr des Verlorenen. Auch das gute Zureden des Vaters bleibt ohne Wirkung. Der Weg des jüngeren Bruders bleibt für ihn ein krummer Weg. Wie die Schriftgelehrten und Pharisäer verschliesst er sich in Selbstgerechtigkeit.

Ein Happy End für alle Beteiligten in der Geschichte scheint nicht auf. Es bleibt eine offene Frage, ob die beiden Brüder in Zukunft miteinander versöhnt auf dem Landgut ihres Vaters werden leben können. Parallel dazu deutet sich in der unveröhnlichen Haltung der Schriftgelehrten Jesus gegenüber bereits seine bevorstehende Passion an. Doch es gibt ein Ostern, auch wenn wir für uns selbst bei bestehenden Spannungen und Konflikten nicht wissen, wann und in welcher Weise sich Versöhnung und Ostern ereignen werden.

SYNODALER PROZESS – ERSTE AUSWERTUNGEN

Das Berner Meinungsforschungsinstitut gfs hat im Auftrag dreier Schweizer Bistümer die Resultate der Dialoggruppen im Rahmen des Synodalen Wegs ausgewertet. 216 Gruppen aus dem Bistum Chur hatten ihre Antworten eingereicht.

Papst Franziskus wünscht einen weltweiten Prozess hin zu einer Synodalen Kirche. Deshalb waren vom 17. Oktober bis Ende November 2021 die rund 1,3 Milliarden Katholikinnen und Katholiken aufgerufen, sich zu Fragen des Glaubens und der Kirche auszutauschen. Das Bistum Basel stellte in Zusammenarbeit mit gfs.bern dafür die Webseite wir-sind-ohr.ch als Plattform zur Verfügung.

Besonderheiten des Bistums Chur

Die Beiträge aus den Dialoggruppen im Bistum Chur zeigen auf, dass Glaube und Gott im Leben der Teilnehmenden eine zentrale Rolle spielen. Deutlich wurde auch, dass der Zugang zum Glauben vielfältig und individuell ist. Die Dialoggrup-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM MÄRZ

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Collecta entschatta da cureisma 2022



La collecta da cureisma digl onn vargau, ch'ei stada dedicata alla uniun SILL INDIA, ha anflau buna accoglientscha enteifer nossa cumionza parochiala. Quei sustegn ei ius en favur dalla gronda miseria da biars concarstgauns en las Indias, la patria da nies plevon sur Sajan. Las baselgias ensemen cun la diocesa da Bathery s'engaschan tenor lur pusseivladads cun cussegl ed agid finanziel, denton quei ei sco in daguot aua en ina mar da miseria.

En vosta alla scartezia da spirituals ei sur Sajan, derivonts ord igl uestgiu da Bathery, ina grazia per nossa pleiv. En consequenza eis ei pli che giustificau che nus seigien engrazieivels e purscheien agid e sustegn a concarstgauns en sia patria. Sco praticau igl onn vargau organischescha nossa pleiv puspei in'acziun en favur dall'uniun SILL INDIA.

La collecta previda la sonda e dumengia, ils 12/13 e 19/20 da mars 2022, en tuttas 4 baselgias da nossa pleiv vegn dabien a famiglias pertuccadas dalla pandemia Corona pil viver da mintgadi e per medicaments.

Sper la collecta en baselgia dat ei era la pusseivladad da sustener l'acziun cun in pagament sil conto bancar: **GKB Chur; SILL INDIA; IBAN: CH59 0077 4010 4008 7920 0.** Plinavon stat nies plevon sur Sajan, president dall'uniun SILL INDIA, bugen a disposiziun per damondas e donaziuns. La suprastonza da pleiv recomonda ferventamein il sustegn dalla collecta ed engrazia ordavon per tut sustegn.

*Per la suprastonza da pleiv Breil
Sep Cathomas, president*

Survetschs divins

Mardis, igl 1. da mars
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigna ed abstinenz
09.30 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 2 da mars
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigna ed abstinenz
09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andia: S. Messa
(en baselgia Andia)

Gievgia, ils 3 da mars
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigna ed abstinenz
09.30 Danis: S. Messa
Trentavel Mario Bargetzi

1. dumengia da cureisma Dumengia dils malsauns

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 5 da mars
18.00 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid pigl usit da schibettas ensemen cun l'uniun da giuventetgna Danis

Dumengia, ils 6 da mars

09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Elisabeth Cathomen-Albrecht;
Guido Mathias Venzin;
Luregn Mathias Schlosser
10.30 **Breil:** S. Messa
Mf Faustin Giusep e
Genoveva Carigiet-Vinzens
cun fam.; Magdalena ed
Ignazi Tenner-Tuor cun fam.
17.00 **Andia:** Via dalla crusch
17.00 **Danis:** Via dalla crusch
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 8 da mars

S. Gion da Diu
09.30 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 9 da mars

S. Bruno, s. Francisca da Roma
09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andia: S. Messa
(en caplutta s. Antoni)

2. dumengia da cureisma

*Collecta entschatta da cureisma en
favur dall'India, la patria da nies plevon
sur Sajan*

Sonda, ils 12 da mars

17.30 **Andia:** S. Messa per la
dumengia
Mf Cristgina Sgier-Spescha,
Leo Spescha-Ber; Barla
Catrina e Zeno Schnyder-
Dietrich
19.00 **Danis:** S. Messa per la
dumengia
Mf Aluis Spescha-Cavigelli;
Sabina Gabriel;
Gustav Friberg-Wolf

Dumengia, ils 13 da mars

10.30 **Breil:** S. Messa cun las
famiglias dils premcom-
municants (di da project tier
il tema da Dumengi'alva)
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch
18.30 **Laax:** S. Messa da laud cun
sur Sajan

Gievgia, ils 17 da mars

S. Patrici, s. Gertrud
08.15 Breil: Survetsch divin da
scola
13.30 Danis: Survetsch divin da
scola

3. dumengia da cureisma Sogn Giusep, spus da Maria

Collecta entschatta da cureisma en favur dall'India, la patria da nies plevon sur Sajan

Sonda, ils 19 da mars

- 09.30 **Andiast:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep (processiun tier la caplutta da s. Giusep)
- 09.30 **Danis:** Devoziun per la fiasta da s. Giusep
- 14.00 **Dardin:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep (da bial'aura en caplutta da s. Giusep)
- 19.00 **Breil:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep
Mf Sep Fidel Cavegn-
Arpagaus

Dumengia, ils 20 da mars

- 10.00 **Danis:** S. Messa e brunch da cureisma per tuttas quater pleivs
Mf Christiana e Meinrad Fryberg-Schmed cun fam.; Fidel e Victoria Cathomen-Muoth; Giusep e Pia Spescha-Caduff cun fam.
- 17.00 **Andiast:** Via dalla crusch
- 17.00 **Dardin:** Via dalla crusch
- 18.00 **Breil:** Via dalla crusch

Mardis, ils 22 da mars

- 09.30 **Dardin:** S. Messa

Mesjamna, ils 23 da mars S. Turibio da Mongrevejo

- 09.30 **Breil:** S. Messa
- 17.00 **Andiast:** S. Messa (en caplutta da s. Antoni)

Gievgia, ils 24 da mars

Vigelgia Annunziaziun dil Segner

- 17.00 **Danis:** S. Messa

4. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 26 da mars

- 19.00 **Dardin:** S. Messa cun devoziun da penetienza
Mf Maria Cathomas-Cavegn

Dumengia, ils 27 da mars

- 09.00 **Breil:** S. Messa cun devoziun da penetienza
Mf Gion Flurin Cathomas-Bundi; Augustin Cathomen-Seiler; Franzisca Cavegn e Marziano cun geniturs; Sep Mathias ed Anna Maissen-Caduff cun feglia Marianna; Maria Barla e Toni Defuns-Tenner; Battista Bundi-Furger

- 10.30 **Andiast:** S. Messa
Trentavel Quirikus Moritz Catschegn
Mf Gion Catschegn e pv.;
Gion Gieri Alig;
Hans Spescha-Sgier
- 17.00 **Danis:** Via dalla crusch
- 17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mesjamna, ils 30 da mars

- 09.30 **Breil:** S. Messa

Devoziun da penetienza

Dardin, ils 26–3–2022, allas 19.00

Breil, ils 27–3–2022, allas 9.00

Andiast, ils 2–4–2022, allas 17.30

Danis, ils 3–4–2022, allas 9.00

Sguard anavos

Treis sogns Retgs

Breil: Organisau ha Brida Muoth, gidontra dalla sera e responsabla pils vestgius ei Gabriela Friberg stada, mussau da cantar duront scola han Evelina Giger e Curdin Caduff. Il davos pign exercezi a Breil ed accumpignament en baselgia ha Albert Spescha fatg. 9 affons han cantau, dus scolars dalla 5avla classa, 6 scolars dalla 6avla classa ed in dalla superiura.



Danis/Tavanasa: Organisau ha Andrea Hitz, gidonters dalla sera ein Patricia Herger, Paula Friberg ed Ursin Hitz stai. Schubergiar ils vestgius ha Simona Tuor e mussau da cantar ha scolast Patric Casanova el temps liber suenter scola. 15 affons han cantau, naven dalla 5avla classa entochen il davos onn da scola.



Foto: Patric Casanova

Dardin: Organisau ha Georgina Flepp, gidontra dalla sera e schubergiau ils vestgius ha Silvia Carabelli mussau da cantar ha scolast Toni Schuoler el temps liber suenter scola. 6 affons han cantau, naven dall'1. classa entochen in scolar dil gimnasi.

Il recav dad uonn ei ius a Sternsingen. ch missio en favur dall'acziun: «Daventar sauns – restar sauns. In dretg mundial da mintg'affon.»

Il cantar da retgs da Breil, Danis e Dardin stat sut il patrinadi dil cussegl pastoral/sectur cuminonza.



Andiast: Uonn ein ils treis sogns Retgs vegni organisai dil Chor mischedau d'Andiast. Total separticipeschan quater uniuns vida quei usit: Uniun da giuventetgna, societad da musica, uniun da dunnas e chor mischedau. Sch'ei dat buca excepziuns, va l'organisaziun mintg'onn en roda.

Nus lein engraziar a tut quels che segidan e sustegnan sin ina moda e maniera da mantener quei usit: cantar per ils treis sogns Retgs. In grond «Dieus paghi».

Communicaziuns

Unfrendas 2021

Nus admettein in cordial engraziament per las donaziuns pigl onn 2021 ed engraziein gia ordavon a Vus per quellas che nus astgein retscheiver duront igl onn 2022.

Las unfrendas 2021 vegnan publicadas sut nossa pagina da casa:

www.pleiv-breil.ch,

sut la rubrica informaziuns /unfrendas.

S. Messa e brunch da cureisma

Dumengia, ils 20 da mars, allas 10.00 uras a Danis



Il cussegl pastoral envida uonn al brunch da cureisma che ha liug suenter la s. messa tier la tematica da cureisma: «En ni ora, quei ei cheu la damonda». Il recav dil brunch e l'unfrenda dalla s. messa van en favur dall'unfrenda da cureisma. In cordial beinvegni a pign e grond, giuven e vegli!

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Il regal dil temps da cureisma

Caras parochianas, cars parochians

Tgei muntada ha il temps da cureisma per nus Cristians? Daco duvrein nus insumma quei temps? Fa ei atgnamein aunc senn da far cureisma ozilgi?

Il temps da cureisma ei ina buna caschun d'anflar temps per metter anavos nies tempo, per prender distanza e reflectar tgei ch'ei il pli impurtont ella veta. Perquei ei il temps da cureisma buc in'obligaziun, mobein in regal ed ina schanza per ina nova versiun da nossa veta.

Il temps da cureisma duei regurdar nus che nus vivin buc mo dil paun, mobein era dil spért. Avon nus schai ina via che duei gidar nus d'anflar la carezia da Diu ch'ei semussada a nus entras la passiuin, mort e levada da Jesus.

Per saver capir aschia la cureisma drova ei in'examinaziun da nossa relaziun cun Diu e cun ils concarstgauns. Ei vala da respectar Diu e buc mo sesez tier mintga decisiun, mintga opiniun e mintga tenuta. Esser aviarts per l'ademplida dalla veglia da Diu ei ina premissa fundamentala per la veta cristiana. Mintgin ei envidaus da seconvertir e da sereconciliar cun Diu.

En in temps nua che tut ils eglis ein drizzati sin corona piteschan buca mo las relaziuns interhumanas, mobein era la relaziun tier Diu. Tons ein vegni tratgs aschi fetg en in mund virtual ch'ei anflan buc pli in plaz per Diu en lur veta. A tons ei Diu daventaus tuttina ch'els pon gnanc pli dedicar in pign mument all'oraziun.

Lein nezegiar la schanza da puspei sevolver tier Diu, da s'avischinar ad el, da far pasch cun el entras il sacrament da penetienza e da s'entupar cun el entras l'eucaristia. Oraziun, gigina e misericordia ein las vias dil temps da cureisma. L'oraziun approfundescha sin ina vart la relaziun persunala tier Diu e meina da l'autra vart tier l'aviartadad dil carstgaun per il plan da Diu. Il gignar ei l'olma dall'oraziun e la misericordia ei la forza motorica dil gignar.

Cun far donaziuns vesein nus che buca nus, mobein enzatgi auter ei nies proxim. Mintga donaziun ei ina caschun da prender part alla providientscha da Diu enviars ses affons. Pli intensiv che nus vivin quei temps da cureisma e pli gronds che nies engaschi ei. Pli gronda che la stenta che vegn dedicata alla reformaziun dalla veta spirituala ei e pli gronda che nossa legria da Pastgas ei.

Vies sur Bronislaw

Das Geschenk der Fastenzeit

Liebe Leserin, lieber Leser

Was bedeutet die Fastenzeit für uns Christen? Warum brauchen wir diese Zeit? Macht es heutzutage eigentlich noch Sinn zu fasten?

Die Fastenzeit ist eine grossartige Gelegenheit, Zeit für eine gewisse Verlangsamung, Distanzierung und Reflexion über das Wichtigste im Leben zu finden. Daher ist die Fastenzeit kein Gebot, sondern ein Geschenk und eine Chance für eine neue Version unseres Lebens.

Die Fastenzeit soll uns daran erinnern, dass wir nicht alleine vom Brot leben, sondern auch vom Geist. Vor uns liegt ein Weg, der uns helfen soll, die Liebe Gottes zu entdecken, die sich durch die Passion, den Tod und die Auferstehung Jesu offenbart hat.

Ein solches Verständnis des Fastens erfordert die Überprüfung unserer Beziehung zu Gott und zu den Menschen. Es besteht darin, Gott in jeder Entscheidung, Einstellung und Haltung zu respektieren und nicht nur sich selbst. Die Offenheit für die Erfüllung des Willens Gottes ist eine Grundvoraussetzung für das christliche Leben. Jeder ist zur Umkehr und Versöhnung mit Gott eingeladen.

In einer Zeit, in der alle Augen auf das Coronavirus fixiert sind, leiden nicht nur die zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch unsere Beziehung zu Gott. Viele wurden so in die virtuelle Welt hineingezogen, dass sie keinen Platz für Gott in ihrem Leben gefunden haben. Und für viele wurde Gott so gleichgültig, dass sie keinen Moment dem Gebet widmen konnten.

Nutzen wir die Chance, uns Gott wieder zuzuwenden, ihm näher zu kommen, mit ihm im Bussakrament zu versöhnen und ihm in der Eucharistie zu begegnen. Gebet, Fasten und Almosen geben sind die Wege der Fastenzeit. Das Gebet vertieft auf der einen Seite die persönliche Beziehung zu Gott, und auf der anderen Seite führt es zur Offenheit des Menschen für den Plan Gottes. Das Fasten ist die Seele des Gebetes und die Barmherzigkeit ist die treibende Kraft des Fastens.

Das Praktizieren von Almosen hilft uns zu entdecken, dass die andere Person mein Nächster ist. Jedes Almosengeben ist eine Gelegenheit an Gottes Vorsehung gegenüber seinen Kindern teilzuhaben. Je intensiver diese Fastenzeit gelebt wird, desto grösser ist unser Einsatz. Je grösser die Anstrengung, die der Erneuerung des geistlichen Lebens gewidmet wird, desto grösser wird unsere Freude an Ostern.

Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Falera e Laax

Dumengia dils malsauns Dumengia, ils 6 da mars

Nus lein seregurdar da nos malsauns el vitg ed ordeifer nossa pleiv e tarmetter a tuts buns giavischs per bien migliurament. Possies Vus retscheiver dalla cuminonza ils segns da carezia, engrazieivladad ed attaschonza per tut quei che Vus haveis regalau als concarstgauns.

S. Messa cun il sacrament dall'uncziun

Mesjamna, ils 9 da mars a Falera
Gievgia, ils 10 da mars a Laax
mintgamai allas 14 uras

Cordial beinvegni a tuttas parochianas e tuts parochians al survetsch divin cun il sacrament dall'uncziun. L'uncziun vul porscher forza, confiart e speranza ella veta da mintgagi, denton era perseveronza e curascha en gis da malsogna e maldispostadad.

Suenter messa selegran las dunnas dallas Uniuns da dunnas ch'ellas astgan uonn puspei survir a Vus caffè e petta;
a Falera en la fermata,
a Laax ella Sentupada.

In cordial engraziament allas gidontras per lur engaschi.

S. Messa da laud Dumengia, ils 13 da mars allas 18.30 uras cun sur Sajan Vattakkat



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumplatas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Fiasta da s. Giusep Sonda, ils 19 da mars allas 9 uras a Falera allas 10.15 uras a Laax

Ils survetschs divins a caschun dalla fiasta da s. Giusep vegnan embelli digl ensemble «A Capella Oda», in quartet dad umens ord l'Ucraina.



Sonor. Orthodox. Different.

In'experientscha impressiunonta duront il temps da preparaziun sin Pastgas.
L'unfrenda va en favur digl ensemble.

Survetsch divin ecumen Dumengia, ils 20 da mars allas 17 uras a Murschetg

Sur Bronislaw Krawiec, ser Daniel Hanselmann, la catecheta Stefanie Kälin sco era scolars dalla scolaviva preparan e celebreschan comunablamein in survetsch divin ecumen tier il tema dalla campagna dall'acziun da cureisma e paun per tuts: «Giustia climatica – uss!»

Vus tuts essas cordialmein envidai da prender part al survetsch divin che ha liug egl oratori a Murschetg.

Vendita da rosas Sonda, ils 26 da mars naven dallas 9 uras a Falera ed a Laax avon il Volg

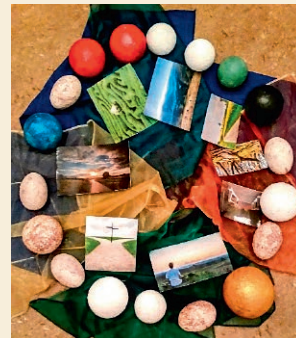


Cun cumprar ina rosa saveis Vus porscher agid pil dretg sin nutriment per carstgauns che ston viver en pupira.

Gia ordavon cordial engraziament per Vossa generusadad.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Margis, ils 29 da mars allas 19 uras ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondezias, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara.



Jeu envidel Vus cordialmein da sepusar anavos e sesarver in techet per ruaus e silenzi. Entras meditaziun e reflexiun lein nus encurir ensemen ils curals da nossa veta. Silsuenter gudin nus da cuminonza ina ceremonia da té e caffè tut speciala.

Sin Vossa annunzia selegra:
Stefanie Kälin, Tel. 079 476 98 31
ni e-mail: casa25@kns.ch.

Communicaziun per Falera

Oraziun da 40 uras Dumengia, ils 6 da mars

Per l'emprema dumengia da cureisma essas Vus tuts envidai cordialmein tier l'aduraziun comunabla avon il Sontgissim. Lein purtar nossas supplicas e nossas oraziuns tier Diu e sperar sin in fritgeivel temps da cureisma che meina nus sin via tier la fiasta da Pastgas.

09.00	S. Messa dalla dumengia
09.45–10.30	Francrengia, Plaunca, Chistiala
10.30–11.15	Dual, Scarsalius, Giaus
11.15–12.00	Canal, Bigneras, Manduns
12.00–12.45	Paliu, Er Liung, Crap Gries
12.45–13.30	Fontaunas, Stonas, Suriert
13.30–14.15	Bigliac, Gliendras, Encarna
14.15	Devoziun e reposiziun

FALERA



Messas

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 2 da mars

19.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Vendergis, ils 4 da mars

19.00 S. Messa dil tierz per José Alberto De Sousa Bastos
Mfp Margretha Arpagaus-Cavelti

1. dumengia da cureisma

Dumengia dils malsauns

Dumengia, ils 6 da mars

09.00 S. Messa
Oraziun da 40 uras:
Exposiziun dil Sontgissim
14.15 Devoziun e reposiziun

Margis, ils 8 da mars

16.00 Devoziun per ils affons e lur geniturs

Mesjamna, ils 9 da mars

14.00 S. Messa
cun l'uncziun per ils seniors
Silsuenter caffè e petta
en la fermata.

Vendergis, ils 11 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Anna Cavelti ed
Arnold Heini-Cadalbert

2. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 13 da mars

10.15 S. Messa caudonn per
Ursulina Cathomen

18.30 a Laax: S. Messa da laud
cun sur Sajan Vattakkat

Mesjamna, ils 16 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Casutt

Fiasta da S. Giusep

Sonda, ils 19 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Ester e Richard
Casutt-Coray sco era per
Margretha Emilia Cabrin
Igl ensemble «A Capella
Oda» embellescha il
survetsch divin.

3. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 20 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Mario Casutt-Cavelti
Duront il priedi ein ils
affons envidai da tedlar ina
historia ord la Bibla.

17.00 a Murschetg: Survetsch
divin ecumen cun ils
scolars dalla scolaviva
19.00 Devoziun da s. Giusep

Mesjamna, ils 23 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Gieri Casutt

Vendergis, ils 25 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Herta Casutt-Reishofer

4. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 27 da mars

09.00 S. Messa
19.00 Via dalla crusch

Mesjamna, ils 30 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Josef Casutt-Winzap

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 10 da mars

Gievgia, ils 24 da mars mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas
parochianas e nos parochians e porta a
tgi che giavisch la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

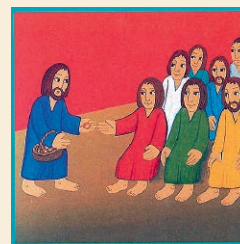
Devoziun per ils affons e lur geniturs

Margis, ils 8 da mars

allas 16 uras

Tema: Paun per tuts

Duront la devoziun udin nus la historia
ord la Bibla dalla multiplicaziun dils
pauns – paun per tuts.



Nus udin sco ei dat orda graun paun.
Nus engraziein pil paun e partin il paun
in cun l'auter.

Jeu selegrel da seveser cun vus,

Irena

Natalezis

Margis, igl 1. da mars

astga Domenic Caderas festivar siu
90-avel anniversari.

Margis, ils 15 da mars

festivescha Ezechiel Darms siu
80-avel natalezi.

Sonda, ils 19 da mars

astga Josephina Casura-Casanova
medemamein festivar siu 80-avel
anniversari.

Nus gratulein cordialmein als giubilar
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

José Alberto De Sousa Bastos
naschius ils 5-11-1963
morts ils 7-2-2022

Segner, dai a José il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

LAAX



Messas

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 2 da mars

18.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Gievgia, ils 3 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Adelheid Maissen-Flossmann e
Maria Ursula Baschnonga

1. dumengia da cureisma
Dumengia dils malsauns

Dumengia, ils 6 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Marcus Cavigelli-Coray

19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 8 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Elisabeth e Gion
Tumasch Camathias-Good
e lur feglia
Agatha Wächli-Camathias

Gievgia, ils 10 da mars

14.00 S. Messa
cun l'uncziun per ils seniors
Silsuenter caffè e petta
ella Sentupada.

Sonda, ils 12 da mars

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

2. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 13 da mars

18.30 S. Messa da laud
cun sur Sajan Vattakkt

Margis, ils 15 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Emilio Lamonato

Gievgia, ils 17 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Augustina e Gion Risch
Camathias-Arpagaus

Fiasta da S. Giusep

Sonda, ils 19 da mars

10.15 S. Messa
Igl ensemble «A Capella
Oda» embellescha il
survetsch divin.

19.00 Devoziun da s. Giusep

3. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 20 da mars

09.00 S. Messa

17.00 a Murschetg: Survetsch
divin ecumen cun ils
scolars dalla scolaviva

Margis, ils 22 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Marionna Cagianuth-
Lechmann

Gievgia, ils 24 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Jodocus Coray

4. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 27 da mars

10.15 S. Messa

19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 29 da mars

19.00 ella Sentupada: Mument
d'braziun cun ils curals da
cardientscha

Gievgia, ils 31 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Maria Josefa
Coray-Coray

Communiun dils
malsauns a casaMesjamna, ils 16 da mars
il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas
parochianas e nos parochians e porta a
tgi che giavisch la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Gievgia, ils 17 da mars

astga Marianna Welter-Vieli festivar siu
80-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpusent
ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Josef Camathias
naschius ils 21-9-1953
morts ils 7-1-2022

Segner, dai a Josef il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

Preavis

Niev temps da messa

Naven digl avrel vegn il temps dallas
messas dalla dumengia adattaus. Las
messas che havevan tochen da cheu
liug allas 10.15 uras han naven digl
avrel mintgamai liug allas 10.30 uras.

Cordial engraziament per prender
enconuschientscha.

la supraftonza dalla pleiv

Radunonza generala
dalla pleiv roman-catolica

Vendergis, igl 1. d'avrel 2022
allas 20 uras ella Sentupada

Il quen annual san ins retrer sin canzlia
ni tier il secretariat dalla pleiv.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz
 Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
 Telefon 081 925 14 13
 kathpfarramtilanz@kns.ch
 www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer
 Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester
 Telefon 081 544 58 24
 Natel 079 703 54 82
 marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin
 Natel 079 741 90 49
 seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer
 Natel 079 651 30 11
 armincavelti@sunrise.ch

Benny Meier Goll, Jugendarbeiter
 Natel 079 741 92 25
 benny@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige
 Caras parochianas, cars parochians

Von Quarantäne ist in letzter Zeit oft die Rede. Das Coronavirus schickt Menschen in Quarantäne. Das Wort hat mit der Zahl 40 zu tun und 40 Tage dauert die Fastenzeit.

*Il plaid Cureisma ensiarra era la zeffra
 40 ed ei en in cert senn ina curontina.*

Die Fastenzeit erstreckt sich dieses Jahr über den ganzen Monat März und beginnt am 2. März mit dem Ascher-

mittwoch. Der Karneval ist dann vorbei. Ist er vorbei? Gilt dann carne vale (Lebwohl Fleisch)? Wohl kaum! Trotzdem geht es in dieser Zeit um Verzicht, aber nicht einfach um des Verzichtes wegen, sondern damit sich in unserem Denken und somit in unserer Welt etwas ändert. Eine Hilfe bietet die Kampagne der Fastenaktion. Sie steht dieses Jahr unter dem Leitwort «Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen». Es geht darum, dass wir die sogenannten Nord-Süd-Zusammenhänge erkennen und dann handeln.

Der Fastenkalender 2022 will uns auf neue Energiequellen aufmerksam machen, die uns helfen, unseren Lebensstil zu ändern, ohne dass wir ärmer werden.

*Tgei dat a nus energia, ni co sai jeu
 dar vinavon buna energia? Cun da talas
 damondas entuorn noss'atgna energia
 s'occupescha il calender da cureisma.*



Auf zu neuen Energiequellen
 Fastenkalender 2022

Vielleicht hilft es uns auch, wenn wir die 40 Tage nicht Fastenzeit nennen, sondern österliche Busszeit. Busse hat mit Umkehr zu tun. Es soll eine Umkehr auf Ostern, auf das Fest der Auferstehung hin sein, eine Umkehr, die uns Leben schenkt. So wird diese österliche Busszeit zu einer Trainingszeit, die aus einer Spiritualität heraus innere Kräfte mobilisiert, durch die wir uns und die Welt verändern können. Eine segensreiche österliche Busszeit wünscht

sur Marcus Flury

**Gottesdienste
 Survetschs divins**

Zum Zeitpunkt der Schlussredaktion des Pfarreiblatts gelten folgende Covid-19-Schutzmassnahmen:

Pfarrei Ilanz

Die Maske muss in allen Gottesdiensten getragen werden.
 Sonntagsgottesdienst mit Zertifikat (2G),
 Wochentagsgottesdienst ohne Zertifikat.

Sagogn

Dumengias e luverdis cun certificat (2G).

Schluein e Sevgein

Da principi senza certificat, cun maschina e distanza. Tier survetschs divins nua che nus quintein cun dapli che 50 persunas pretendin nus il certificat (2G).

Ob mit oder ohne Zertifikat – Sie haben die Möglichkeit, einen Gottesdienst in unseren Nachbarparreien zu besuchen, der Ihren Bedürfnissen entspricht.

Aktuellste Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

*Informaziuns actualas anfleis Vos sin
 nossa pagina-web.*

**Aschermittwoch
 Mesjamna dalla tschendra**

**Mittwoch, 2. März
 Mesjamna, ils 2 da mars**

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benediziun ed imposiziun dalla tschendra

19.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

Weltgebetstag

**Freitag, 4. März
 Venderdis, ils 4 da mars**

19.00 Uhr **Ilanz:** Weltgebetstagfeier in der St. Margarethenkirche

19.00 **Castrisch:** Survetsch divin per il Di Mundial d'oraziun

**1. Fastensonntag
 1. Dumengia da Cureisma**

**Sonntag, 6. März
 Dumengia, ils 6 da mars**

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
 Stiftmessen: Donat und Eugenia Cadruvi-Sonder;
 Julius Calivers-Spescha
Schluein: Survetsch divin dil Plaid cun imposiziun dalla tschendra

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun imposiziun dalla tschendra
 mf Tresa Haltiner-Venzin;
 Gion Balzer e Marionna Cavelti-Coray; Mariuschla Cavelti

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

13.45 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier des Lourdes-Vereins Surselva

Donnerstag, 10. März
Gievgia, ils 10 da mars

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin da scola ecumen per la scoletta ed 1.–2. classa
11.00 **Castrisch:** Survetsch divin da scola ecumen per la 3.–6. classa

Venderdis, ils 11 da mars

09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic
19.00 **Sagogn:** Oraziun da Taizé

2. Fastensonntag
2. Dumengia da Cureisma

Sonntag, 13. März
Dumengia, ils 13 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst mit den Firmanden von Ilanz und Sevgein/Castrisch
Schluain: caschun d'assistier al survetsch divin a Glion ni Sagogn (cun certificat)
11.00 **Sagogn:** Survetsch divin da famiglia cun ils confirmands da Sagogn e Schluain mf Arnold e Josefina Graf-Bacchini; Albina Chistell-Bergamin
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic mf Alexander Cadalbert-Walder

Donnerstag, 17. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Fiasta da Sogn Giusep
Fest des heiligen Josef

Sonda, ils 19 da mars

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic Caudonn sur Ezechiel Paulin
17.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic mf Cornelia Cavelti-Kortekaas; Eugenia Cavelti-Cadalbert; Gheta Capaul-Camenisch; Josef e Giacun Camenisch

3. Fastensonntag
3. Dumengia da Cureisma

Sonntag, 20. März
Dumengia, ils 20 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Jahresgedächtnis Toni Caviezel-Endres
11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
11.00 **Castrisch:** Survetsch ecumen pil di da suppa

Mesjamna, ils 23 da mars

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 24. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 25 da mars

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

4. Fastensonntag
4. Dumengia da Cureisma

Sonda, ils 26 da mars

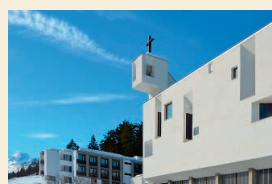
17.00 **Schluain:** Celebraziun dalla penetienza e dall'eucaristia
18.30 **Sevgein:** Celebraziun dalla penetienza e dall'eucaristia mf Lisabeth Cadalbert e fargliuns

Sonntag, 27. März
Dumengia, ils 27 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Bussfeier und Eucharistie
Stiftmessen: Anselm Quinter-Portmann und Daniela Quinter; Maria Flepp-Steiner
09.30 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir
10.45 **Sagogn:** Celebraziun dalla penetienza e dall'eucaristia

Rosenkranzgebet in Ilanz
Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Bitte informieren Sie sich über die Website des Klosters betreffend Gottesdienste und andere Aktivitäten:
www.kloster-ilanz.ch

Todesfälle/Mortoris



Sr. Modesta Cavegn OP, Ilanz

Geboren 08.03.1935
Gestorben 23.01.2022

Ignaz Hossmann, Ilanz

Geboren 14.11.1952
Gestorben 02.02.2022

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen/
Communicaziuns

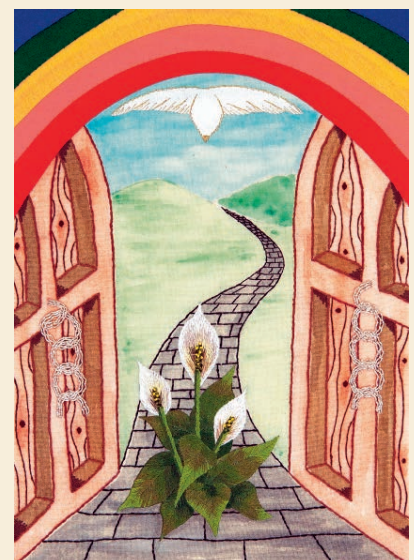
Ökumenischer Weltgebetstag
Di d'oraziun mundiala ecumen

Freitag, 4. März, um 19 Uhr

Ilanz: reformierte Kirche St. Margarethen

Castrisch: en la baselgia reformada

Unter dem Motto «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» haben Frauen der Länder England, Wales und Nordirland dieses Jahr die Feier zusammengestellt. Das Motto der Liturgie ist ein Zitat aus Jeremia 29,11. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen der ganzen Welt, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben.



Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, auf dem Friedenslilien wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt.

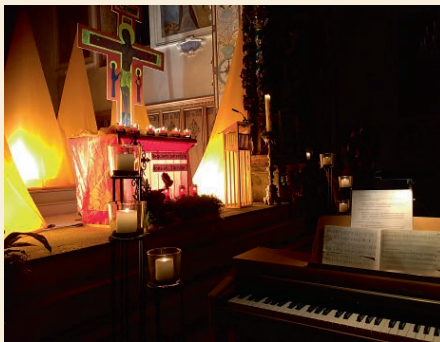
Cordial invit a quei mument d'oraziun e solidaritad cun auters pievels. Grond engraziament allas dunnas en nossas pleivs che preparan la liturgia. L'oraziun stat sut il motto: «Jeu vi dar a vus in avegnir e speranza».

**Taizégebet
Oraziun da Taizé**

Freitag, 11. März, 19 Uhr in Sagogn

Herzliche Einladung zu dieser besinnlichen und wohltuenden Andacht, die besonders durch den repetitiven Gesang der Taizélieder einen unverwechselbaren Charakter erhält.

Lesen Sie in diesem Zusammenhang die Gedanken von Maria Regina Wilms unter der Rubrik «Wir sind Kirche».



Auf dem Weg zur Firmung

Im Monat März stehen diverse Wahl-anlässe der Firmanden auf dem Programm. So helfen sie mit bei der Vorbereitung und Durchführung des Taizégebetes und der Impulse aus dem Regenbogen. Eine Gruppe organisiert individuelle Fastenaktionen, um Geld für die Fastenkampagne zu sammeln.

Besuch bei Bischof Joseph Maria

Nebst diesen Wahlanlässen treffen sich die Firmanden am Vormittag des 12. März in Chur mit dem Bischof. Das Treffen ermöglicht das Kennenlernen des Bischofs, der ihnen im Mai das Sakrament der Firmung spenden wird. Wir sind Bischof Bonnemain dankbar für die Zeit, die er sich für unsere Jugendlichen nimmt.

Am Sonntag, 13. März, feiert die Gemein-de mit den Firmanden einen Familien-gottesdienst. In dieser Feier bezeugen die Jugendlichen ihren Willen, das Sakrament der Firmung zu empfangen.



**Exerziten im Alltag
Exercezis el mintadi**

Auch dieses Jahr laden wir ein zur Erfahrung der Exerziten im Alltag durch die Fastenzeit.

Was sind Exerziten im Alltag?

In deinem normalen Tagesablauf nimmst du dir zu Hause jeden Tag ca. 20 Minuten Zeit für Texte, Stille und Austausch mit Gott. Einmal pro Woche triffst du dich mit anderen, die das auch machen. Insgesamt dauert das 4 Wochen.

Brauche ich Vorkenntnisse oder Voraussetzungen?

Vorkenntnisse – nein.
Voraussetzungen – ja: die Bereitschaft, sich auf Gott einzulassen.

Ich habe schon lange nicht mehr gebetet. Ich weiss nicht, wie ich das tun soll.

Bei den Exerziten erhältst du Tipps zum eigenen Beten.

Was mache ich jeden Tag allein zu Hause in den empfohlenen 20 Minuten?

Zum Beispiel lesen, nachdenken, still sein, schreiben, zeichnen, spazieren gehen

Was passiert bei den Gruppentreffen?

Du bekommst Hinweise zu den Unterlagen. Du lernst verschiedene Arten kennen, mit Gott zu kommunizieren. Du tauschst dich mit anderen aus.

Was bringen mir Exerziten im Alltag?

Du lernst dich und Gott besser kennen. Du siehst die Welt mit anderen Augen.

Unser diesjähriges Motto

«Unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich.» (2 Kor 1,7)



Gemeinsame Treffen

Jeweils am Mittwoch um 19 Uhr im Pfarreizentrum

Informationsabend

9. März (keine Anmeldung erforderlich)

Wöchentliche Treffen

(Anmeldung erforderlich)
16./23./30. März und 6./13. April
jeweils von 19 bis 20 Uhr

Mehr Informationen entnehmen Sie unserer Homepage. In den Kirchen liegen Flyer auf. Sie können sich jedoch auch gerne telefonisch melden.

Kontaktperson:
Flurina Cavegn, 079 741 90 49

Las sentupadas ed il material accumpignont tier ils exercezis el mintgadi ein en lungatg tudestg. Nus selegrein denton era da participontAs ord las pleivs romontschas e sperein da saver plidentar Vus cun quella purschida.

**Material Fastenkampagne
Acziun da cureisma**

Die Unterlagen der Fastenkampagne finden Sie in unseren Kirchen. Die Fastenagenda ist zum Motto «Auf zu neuen Energiequellen» gestaltet und richtet sich nach dem Kampagnenthema «Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen».



Das Material, auch das violette Opfersäckli, lassen die Umbenennung der Institution erkennen: vom Fastenopfer zur Fastenaktion. Die Opfersäckli werden in allen Pfarreien am Palmsonntag eingesammelt.



Wir sind Kirche Nus essan Baselgia



Mit dieser Rubrik wollen wir darauf aufmerksam machen, dass nicht nur wir Hauptamtlichen und Pfarreiverantwortlichen Kirche sind, sondern alle, die dieser Kirche angehören. Ohne das aktive Mitmachen der Getauften wäre die Kirche ein Haufen tote Steine. Sie, liebe Pfarreiangehörige – wir alle – sind Kirche!

Legi cheu sut, tgi che se presenta quest meins en nossa rubrica: Nus essan baselgia!

Maria Regina Wilms, Kirchenmusikerin



Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

Jeweils vor Weihnachten und vor Ostern gestaltet Armin in Sagogn mit seinem Team ein Taizégebet in der stimmungs-

voll im Stil von Taizé beleuchteten Kirche. Der grösste Teil dieser Liturgie besteht aus einfachen meditativen Wiederholungsgesängen. Ich bin zusammen mit der Flötistin Elisabeth zuständig für den musikalischen Teil mit Gesang und Klavierspiel.

Was ist für dich die Motivation dazu?

Die Taizéliturgie mit ihren Gesängen und ihrer Spiritualität ist für mich persönlich die Form, in der ich mich am meisten eingeben kann in ein gemeinschaftliches Miteinander-Beten und -Feiern. Gerade die mehrstimmigen Gesänge vermitteln mir die Erfahrung, Teil einer Gemeinschaft von Betenden zu sein. Dies ist in Taizé sehr speziell, wenn Tausende in der Versöhnungskirche vielstimmig mit den Brüdern gemeinsam singend beten. Mir ist es ein Anliegen, diese Erfahrung auch hier, wo ich lebe, mit vielen Menschen zu suchen und zu finden, ob im freien Singen in der Cadi, in der Kirche in Sagogn oder im Quartiersgebet in St. Gallen.

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes besonders erfährst?

Gottes Nähe erfahre ich ganz besonders in Momenten, wo ich einem anderen Menschen in Wahrhaftigkeit auf Augen- und Herzhöhe begegne. Für mich geschieht in diesem Moment das Göttliche.

Wie muss sich die Kirche entwickeln, damit sie eine Zukunft hat?

Das «Personal» der Kirche, also alle Gläubigen, ob «Laien» oder «Profis», müssen hinausgehen hin zu den Menschen «draussen». Gott sandte seinen Sohn zu den Menschen, also machen wir es wie Jesus: Seien wir dort mit unserer Hoffnung bei den Menschen, wo es, ganz ohne Besserwisseri und Belehrung, ein aufmunterndes Wort, eine helfende Hand, ein einfaches Mit-Sein oder ein mutiges Einstehen braucht.

Welcher Bibeltext liegt dir besonders nahe?

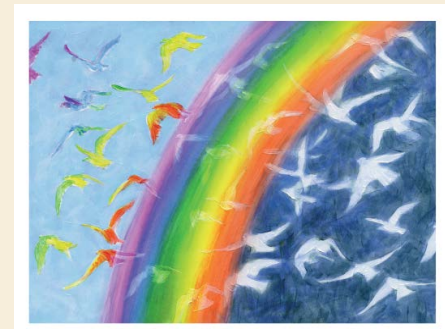
«*Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.*» Joh 8,7
Wäre das der einzige Satz, der aus der Bibel überliefert ist, und würden alle Menschen danach leben, dann ...

Sammlung von geweihten Gegenständen Rinnada dad utensils benedi

Während der Fastenzeit besteht die Möglichkeit, geweihte, für den Hausgebrauch nicht mehr verwendete Utensilien wie Kruzifixe und Rosenkränze beim Pfarramt Ilanz abzugeben. In der Karwoche werden diese Gegenstände auf dem Friedhof in Ilanz während einer kleinen Liturgie der Erde übergeben.



Impulse aus dem Regenbogen für Familien Impuls ord igl artg s. Martin per famiglias



Nach der Winterpause starten wir wieder mit diesem Angebot und laden diesmal ein zu:

Impulse auf dem Bauernhof Mittwoch, 30. März, um 16 Uhr

Treffpunkt
Hof St. Martin, Familie Mathias Caduff,
Via St. Martin 16, 7130 Ilanz

Cordial beinvegni a pign e grond! Nus selegrein sin biaras famiglias da tuttas pleivs.

Zum 70. Geburtstag/Sils 70

Ils 4 da mars festivescha nies plevon, sur Alfred Cavelti, siu 70. di da naschientscha.

Nus gratulein da cor a ti, car sur Alfred, ed engraziein a ti per tut quei che ti eis e fas per nus. Nus essan ventireivels che ti sesentas aschi sauns che nus astgein era quintar vinavon cun tiu survetsch per nus.



Unser Wunsch für dich

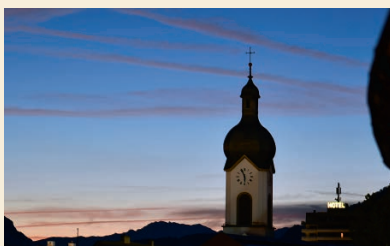
Mögest du dankbar bewahren
in deinem Herzen
die kostbare Erinnerung der guten Dinge
in deinem Leben.
Dass jede Gottesgabe in dir wachse
und dir helfe,
die Herzen derer froh zu machen,
die du liebst.
Dass du immer einen Freund hast,
der Freundschaft wert,
und dass in Freud und Leid das freundliche
Lächeln des Gottessohnes mit dir
sei und du ihm so innig verbunden, wie
er es für dich ersehnt.

*Tias parochianas, tes parochians,
las suprastonzas dallas pleivs e
tiu team pastoral*

Mitteilungen Ilanz/Glion

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 14. März, um 20.15 Uhr
im Pfarreisaal



Traktandenliste

- 1) Begrüssung und Eröffnung, Wahl von zwei Stimmenzählern
- 2) Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 23. August 2021
- 3) Jahresbericht des Präsidenten

- 4) Jahresrechnung 2021
 - a) Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung
- 5) Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2022
- 6) Festlegung des Steuerfusses 2022
- 7) Wahlen des Vorstandes und des Präsidenten für die nächsten drei Jahre
- 8) Information und Beschlussfassung zur Installation einer Swisscom-Mobilfunkantenne im Kirchturm
- 9) Information und Beschlussfassung zur Sanierung Gehwege im Kirchgarten
- 10) Anträge
- 11) Mitteilungen und Varia

Ilanz, 8.2.2022

Der Kirchgemeindevorstand

Communicaziuns Sagogn



Oraziun da Taizé

Codial invit a questa liturgia meditativa cun canzuns e musica da Taizé. L'atmosfera da glisch caulda vegn a far bein a noss'olma!

Venderdis, ils 11 da mars, 19 h



Communicaziuns Schluein



Sentupada da famiglias giuvnas e survetsch divin d'affons pigns



Gia dapi plirs onns repartan dunnas dalla pleiv da Schluein las brevs da geniturs. Las famiglias che han schau battegiar in affon retscheivan duas ga ad onn la brev che dat impuls per veta ed educaziun. Per tgirar il contact denter las famiglias ed ils reponsabels dalla pleiv ein las famiglias pertuccadas envidadas ad ina sentupada che ha liug:

Sonda, ils 26 da mars, allas 15 en sala dalla canzlia a Schluein e sunter en baselgia

Las famiglias vegnan envidadas personalmein a scret.

Coridalmein envidan

Flurina Cavegn e Sandra Holderegger

Communicaziuns Sevgein



Devoziun pil di d'oraziun mundiala

Venderdis, ils 4 da mars, allas 19 en baselgia reformada a Castrisch

Las grupp da preparaziun dall'oraziun mundiala envida cordiamein alla liturgia cun la tematica: «Jeu vi dar a vus futur e speranza». Dapli informaziuns ein d'anflar sura tier las informaziun per tut las pleivs.

Dumengia da suppa

Il survetsch divin ecumen per la dumengia da suppa ei previus pils 20 da mars allas 11 a Castrisch.

Sche la situaziun pandemica lubescha vegn silsunter surviu ina suppa e rimnau daners per l'acziun da cureisma.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 2 da mars

Imposiziun dalla tschendra

08.30 Vignogn: S. Messa

19.00 Vella/S. Roc: S. Messa

Gievgia, ils 3 da mars

Imposiziun dalla tschendra

08.30 Degen: S. Messa

Mfp Mengia e Balzer Bundi

Venderdis, ils 4 da mars

Imposiziun dalla tschendra

17.00 Morissen: S. Messa ed
aduraziun

1. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 6 da mars

09.15 Vella/Pleif: S. Messa

Mfp Tresa ed Alfons
Cavegn-Lombris,
Mengia Josefa Cavegn

10.30 Vignogn: S. Messa

Mfp Natalia e Stefan
Derungs-Gartmann

Mesjamna, ils 9 da mars

08.30 Degen: S. Messa

Venderdis, ils 11 da mars

17.00 Morissen: S. Messa

2. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 13 da mars

09.15 Morissen: S. Messa

Mfp Isidor Collenberg,
Mengia Clara Collenberg

10.30 Degen: S. Messa

Mfp Heinrich Caduff-
Schnider,
Fridolin Camiu-Gartmann

17.00 Vella/S. Roc: Venite ado-
remus

Aduraziun avon il Sontgissim

Mardis, ils 15 da mars

17.00 Vella/S. Roc: S. Messa

Mfp las defunctas dall'uniun
da dunnas

Mesjamna, ils 16 da mars

08.30 Degen: S. Messa

Fiasta da S. Giusep

Sonda, ils 19 da mars

09.15 Vignogn: S. Messa

Mfp Mechel Ventira

10.30 Morissen: S. Messa

Mfp Cecilia Caduff

3. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 20 da mars

09.15 Degen: S. Messa

Mfp Mengia Turtè Capeder,
Josefina e Murezi Cajochen

10.30 Vella/Pleif: S. Messa

Mfp Babetta de Mont,
Anna Gheta Blumenthal
e fegl Raimund

Mardis, ils 22 da mars

17.00 Vella/S. Roc: S. Messa

Mesjamna, ils 23 da mars

08.30 Vignogn: S. Messa

Mfp Teofil Camenisch

Venderdis, ils 25 da mars

17.00 Morissen: S. Messa

4. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 27 da mars

09.15 Vella/Pleif: S. Messa

Mfp Giachen Demont-
Lombris, Gion Antoni
Tanno-Schena

10.30 Vignogn: S. Messa

Mfp Gion Antoni e Berta
Derungs-Camiu

19.00 Rumein: S. Messa

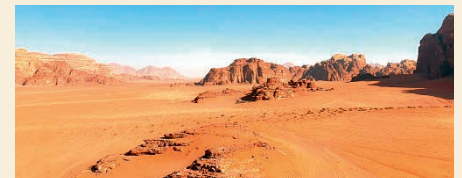
Mesjamna, ils 30 da mars

08.30 Degen: S. Messa

Mfp Maria Turtè Capaul

Invit per ir el desiart

El vegl testament savein nus leger egl
emprem cudisch dils retgs la historia dil
profet Elia, ch'ei vegnius en ina situaziun
nua ch'el saveva buc pli en ni ora. Depri-
mius e senza veser pli in senn, eis el ius el
desiart e semess sut in geneiver nua ch'el
ha vuliu murir. Il desiart ei staus per el il
ver maletg sco el sesenteva en siu intern.
Il simbol dil desiart accumpogna nus
mintg'onn tras il temps da cureisma.
Tuttina sco ei ves'ora en nies intern, nus
vegnin envidai da semetter el desiart. Il
desiart sco in liug senza divertiment e
canera ordado ed endadens.



Sia crisa ha menau Elia el desiart. Tut ei
curdau naven dad el, aschia ch'el ei el
solitari vegnius tier sesez.

Atnamein meina ina crisa adina tier
sesez. Sche tut croda naven ei il sesez
quei che resta. Perquei ha il proverbii sia
gronda muntada: «Mintga crisa porta
era ina schanza!»

Elia ch'ei vegnius tier sesez, ha lu
stuschau naven siu giavisch da murir,
ferton ch'el ha priu quella schanza e fatg
quei ch'igl aunghel ha detg ad el:

«Stai si e maglia, schiglioc vegn il viadi
ad esser memia liungs per tei. Cheu
eis el levas si, ha magliu e buiu, e lu
eis el ella forza da quella spisa viagiaus
curonta dis e curonta notgs tochen tier il
Horeb, il cuolm da Diu.»

(1. retgs 19,7–8)

Star si e magliar

Dieus ei da nossa vart. Il dun ei d'enco-
nuscher igl operar da Diu en mia veta. E
vinavon: Tgei nutrescha mei? Tgei dat a
mi forza e curascha? Sin tgei via sentau-
pel jeu cun Diu, ni tras tgi?

Cureisma ei il temps d'ina crisa artifi-
ciala: Voluntariamein desister da certas
beinstonzas. Cun quei giginar, mirar sco
il tgierp ed il spért reageschan – per
emprender d'enconuscher sesez. Mintga
crisa ei ina schanza. Ti has ei enta
maun! Giavischel bia curascha.

Vies sur Peter

pen im Bistum Chur grenzen sich in verschiedenen Punkten von den anderen Bistümern ab. Ein Punkt ist der hohe Stellenwert, den der Austausch mit Gott für die individuelle Entscheidungsfindung hat. Aus den Dialoggruppen ist die Vorstellung und der Wunsch nach einer Kirche zu erkennen, die offen und einladend ist –, unabhängig davon, ob man Gott schon gefunden hat oder nicht.

Auch das Sakrament der Taufe nimmt im Bistum Chur einen besonders zentralen Stellenwert ein. Für viele ist das Gefühl der Zugehörigkeit entscheidend. Für die Mehrheit der Dialogteilnehmenden ist weder die Beichte noch das Bezahlen von Kirchensteuern relevant für die Kirchenzugehörigkeit. Im Gegensatz zu anderen Bistümern wurde im Bistum Chur betont, dass in das soziale Engagement und die individuelle Beteiligung viel Herzblut fliesst.

In allen drei Schweizer Bistümern werden Wünsche nach einer moderneren und progressiveren Kirche laut – gegenüber ebenfalls vorhandenen Forderungen nach einer stärkeren Rückbesinnung auf traditionelle Werte und Normen. Im Bistum Chur treten die unterschiedlichen Wertevorstellungen jedoch deutlicher hervor als in den Bistümern St. Gallen und Basel.

Die brennenden Themen – und der Rest

Die Vielfalt und die teils völlig unterschiedliche Sicht auf die Probleme der Katholischen Kirche und allfällige Lösungsmöglichkeiten sind gross. Obwohl die gestellten Fragen eher eine übergeordnete-philosophische Ebene thematisierten, formulierten die Dialogteilnehmenden immer wieder konkrete Inputs, Forderungen und Wünsche, unabhängig von den eigentlichen Fragen. Besonders die in den Medien häufig diskutierten Themen beschäftigen die Gläubigen in der Schweiz offenbar am meisten: die Stellung der Frau innerhalb der Katholischen Kirche; die sexuelle Orientierung der Menschen und die Wahrnehmung/Begleitung dieser Entwicklung durch die Kirche; die Gestaltung der Liturgie und der Einbezug aller Feiernden.

Manch andere Themen, die im Fragebogen auftauchen, scheinen kaum von breitem Interesse zu sein. So die Themenblöcke: «Hören auf die Heilige Schrift» oder «Eine doppelte Dynamik der Bekehrung: Petrus und Kornelius» (Apg. 10).

In der Wahrnehmung vieler Dialogteilnehmenden besteht zwischen der Katholischen Kirche als Organisation und der Basis der Gläubigen ein grosser Graben. Dabei wird die Struktur der Kirche als Problem wahrgenommen – durchaus im Bewusstsein der grossen Diversität innerhalb der Katholischen Kirche. Dennoch ist der Wunsch nach individuellen Gestaltungsmöglichkeiten laut. Als Input für eine Weiterentwicklung der Kirche kam mehrfach der Hinweis, von den demokratischen Entschei-



dungsprozessen in der Schweiz zu lernen und sich stärker auch mit dem Thema Föderalismus auseinanderzusetzen.

Die Wirklichkeit der Menschen im Blick

Auch wenn nicht allen Fragen die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt ist, so wird das Ziel dennoch erreicht, das sich Papst Franziskus vorgenommen hatte: Er will mit der breiten Befragung und den in diesem Zusammenhang stattfindenden Diskussionen einer Art Realitätsverlust begegnen, der sich in den vielfältigen Büros und Bürokratien der Katholischen Kirche ergeben kann. Die Kritik des Papstes an einer Kirche, die sich in den Sakristeien verschanzt und nicht bei den Menschen ist, hallt noch lange nach. Die gesamte Kirche muss mit den Menschen unterwegs und bei den Menschen präsent sein. Franziskus macht das vor, indem er den Randständigen und Bedürftigen hohe Aufmerksamkeit schenkt.

Lebenswirklichkeit zur Sprache bringen

Die zentrale Aufgabe des Synodalen Prozesses dürfte es wohl sein, die Lebenswirklichkeit bei den Gläubigen zur Sprache zu bringen. Es sind nicht die Seelsorgenden, welche die Probleme und Nöte der Menschen zu wenig kennen. Es ist vielmehr die institutionalisierte Bürokratie, die sich mit Theorien oder Abläufen zufriedengeben mag, die in gewissen Fällen einen minimalen Bezug zum gelebten Glauben haben. In anderen Fällen mag es sogar schwierig sein, kirchliches Sprechen und den Alltag der Menschen in eine Beziehung zu bringen. Sollte es gelingen, im gemeinsamen Glaubensgespräch weiterhin sorgfältig und achtsam miteinander voranzugehen, so könnte man sagen: «Der Weg ist das Ziel.» Die Bischöfe betonen zu Recht, dass die Bereitstellung der gesammelten und aufbereiteten Antworten zu Händen der Bischofskonferenz nicht das Ende der Synodalen Arbeit bedeuten kann. (mm/sc)

Details über den Synodalen Prozess sind zu finden unter:
www.wir-sind-ohr.ch

INA VETA PLEIN DINAMICA

Strusch entschiet in onn niev, stein nus gia el meins mars, quei meins nua che la natira seregheglia danovamein e tut sestenda viers la glisch. Era ils evangelis dallas quater dumengias da quest meins muossan a nus l'imensa dinamica che Jesus ha effectuau cun ses plaid e sias ovras.



© Florentina Camartin

L'emprema dumengia da cureisma udin nus egl evangelii (Lc 4,1–13) dalla tentaziun da Jesus el desiart. Il giavel appellescha als basegns e desideris dalla natira humana che vul guder, valer e dumignar. Mo Jesus ei attents e lai buca surmenar. El di:

- Il carstgaun viva buca mo dil paun!
- Ti dueis adurar suletamein il Segner tiu Diu e survir mo ad el!
- Ti dueis buca empruar il Segner, tiu Diu!

Sepresenta pia per nus la damonda: tgei lein nus tut guder, tgei lessan nus tut haver e tgei lessan nus tut valer avon ils carstgauns e cun tgei lessan nus far impressiun ad els ed esser renomai e venerai?

La secunda dumengia da cureisma presenta igl evangelii (Lc 9,28b–36) a nus la transfiguraziun da Jesus sil cuolm e la vusch dil Segner che cloma tier a nus: «Quei ei miu Fegl elegiu, quel tedlei!» Enten tedlar sin Jesus anflein nus directivas per nossa veta da mintgadi. Ei ha pia num examinar ils agens patratgs e giavischs ed orientar quels alla nuvia da Jesus che sebase sin la regla dad aur che secloma: «Quei che ti vul buca che zatgi fetschi a ti, quei fai era ti buc ad enzatgi auter», pia, setener vid ils 10 comondaments da Diu e las vertids cardinalas ch'eiin giustia, tempronza, curascha/valerusadad e prudientscha. Orientar seriuramein la veta da mintgadi a quellas directivas ei pretensius e penetienza avunda era per nus ozildi.

La tiarza dumengia da cureisma udin nus (Lc 13, 1–9) co ei vegn rapportau a Jesus da disgrazias e da traments malgests e crudeivels e ch'ins sedamonda daco che quels che ein pertuccai da tonta malasort hagien da pitir tala. Jesus cum-batta l'idea che quels che han da pitir seigien pli gronds pucconts ch'ils auters ed avertescha, che la crudeivladad e sventira vegni aunc pira sch'ils carstgauns midien buca patratg e fetschien penetienza. Far penetienza ei meinsvart era perdunar e sereconsiliar enstagl da dar petta pagada, sestentar per la pasch enstagl da far vendetga.

La quarta dumengia da cureisma udin nus (Lc 15, 1–3; 22–32) che da tutta sorts publicans e pucconts vegnevien tier Jesus e ch'el seschavi en discuors cun tuts. Biars dad els han retschiet dad el orientaziun e forza per lur mintgadi e biars ha el medegau e consolau ed encuraschau. Cun raquintar la semeglia dil bab che retscheiva plein carezia il fegl ch'era ius vias puleinas ed era vegnius en miseria ha Jesus visau vi sin la buontad e la misericordia dil Segner.

Quellas quater jamnas muossan a nus pia bia dalla veta da Jesus e sia nuvia. El ha buca in patrtgar da classas, mobein pren serius mintga carstgaun. Aschia daventa sia veta plein dinamica. Buca da far curvien ch'ils menaders dil pievel ein vegni scui sin el damai che las roschas suondavan el dapertut nua ch'el mava e levan pli bugen tedlar el che da far stem da lur ordas. Secumparegliar in cun l'auter sa far ch'il cor daventa crudeivels e dirs viers ils auters. Las consequenzas san esser fatalas, era en nos dis. In sguard ellas novitads mundialas e magari era ellas novitads localas conferma quei di per di.

Ils evangelis da quest meins da mars che croda uonn diltut ella cureisma ein a nus impuls per s'orientar viers la glisch ch'ei vegnida per sclarir la via a mintga carstgaun. Quellas jamnas ein per nus era temps da preparaziun per l'jamna sontga e la pli gronda fiasta digl onn ecclesiastic, la celebrazion dalla levada da mort en veta da Niessegner Jesus Cristus. Muort sia victoria sur da mal e mort essan nus mai senza speranza e nossa veta ei plein dinamica!

Florentina Camartin, Breil

NE USCIREMO MIGLIORI?

Un debito nei confronti dei «piccoli».

Tanti sono i motivi di preoccupazione indotti da questa pandemia, ma l'appello di molti psichiatri che si occupano di giovani colpisce al cuore: cresce il numero dei suicidi, aumentano gli episodi di autolesionismo, il disagio giovanile sta diventando più pericoloso del virus. Scuole aperte o scuole chiuse? Quale è la via d'uscita convincente.

I nemici invisibili

In diverse città d'Italia esiste una strada o una piazza dedicata a «I ragazzi del 99», quei giovanissimi che, nel 1917, dopo la sconfitta di Caporetto, sono stati mandati a salvare il salvabile di una inutile strage. E i documentari sulla seconda guerra mondiale ci dicono che in Germania, quando il conflitto era ormai alla fine, perfino i quattordicenni sono stati mandati al fronte.

I «nostri ragazzi del 99», quelli nati non alla fine dell'800, ma alla fine del XX secolo e che oggi hanno poco più di vent'anni, non avranno né targhe stradali, né encomi, né medaglie. Eppure combattono anche loro una guerra contro un nemico tanto invisibile quanto implacabile: nessuno li manda al fronte, niente baionette né granate, niente pidocchi né amputazioni, anzi, sono cresciuti nel benessere e nella pulizia, non sono mancate loro né vacanze né movida. Eppure, questa pandemia ha fatto esplodere un disagio che ha a che fare con ben altri virus.

Forse, oltre a trovare il coraggio di chiedere ai nostri giovani di dirci i motivi del loro disagio, dovremmo interrogarci anche noi. Non è facile fare i genitori, gli insegnanti, gli educatori, i ministri di culto. Non è facile, e troppo spesso si traduce in una litania di rimproveri o di recriminazioni. Non siamo certamente noi i primi a vivere la tensione intergenerazionale, uno dei dinamismi sociali più normali e, in fondo, più vitali, iscritti nel cuore della specie umana e della trasmissione della vita. Non c'è dubbio però che, in un tessuto antropologico e sociale come il nostro in cui sono venuti meno i collanti, la dinamica intergenerazionale rischia di essere non più creativa o propulsiva, ma distruttiva.

«Sedersi» a ragionae

Non bisogna generalizzare, è vero. Alcuni giovani eccellono, molti costruiscono la loro vita nello studio e nel lavoro, ed è una casa costruita sulla roccia. Troppi però perdono la loro vita nelle trincee



invisibili scavate dall'alcol e dalle droghe, figli del riflusso e della violenza, cresciuti nel cinismo più bieco, abituati a sputare su tutto e su tutti, tranne che sul denaro, che troppo spesso altro non è se non una chimera.

Non sappiamo come usciremo da questa guerra. Ci siamo resi conto, però, che non ci è permesso essere ingenui. Perché la posta in gioco non è soltanto la nostra salute, ma quella del nostro mondo in cui, stando ai dati Oxfam, lo stesso virus ha impoverito drasticamente la maggioranza e arricchito spudoratamente una piccolissima minoranza. Papa Francesco ha provato a indicare quali possono essere i fili di Arianna per uscire dal labirinto: dobbiamo prenderci cura del pianeta (Laudato si') e dobbiamo prenderci cura gli uni degli altri (Frattelli tutti).

I più giovani, forse, non sono in grado di accostarsi a testi così impegnativi ed esigenti. Noi, però, sì. E, forse, proprio questo tempo così difficile e complesso può diventare il tempo propizio per «sedersi» a ragionare, da soli o insieme, per chiedersi cosa significa e cosa comporta il «prenderci cura». Sappiamo bene che il deserto va attraversato con il suo carico di fatica e stanchezza e, per quanto lungo possa essere il peregrinare, dobbiamo fidare che acqua e manna non mancheranno. Sappiamo soprattutto che abbiamo un debito nei confronti dei «piccoli», una responsabilità che non possiamo far finta non ci riguardi, ma che chiede di essere radicalmente ripensata. Al di fuori di ogni paternalismo e di ogni clericalismo. È, però, una vera e propria impresa, ha bisogno di mezzi adeguati e chiede oculature strategie: «Chi di voi, volendo costruire una torre, non siede prima a calcolare la spesa e a vedere se ha i mezzi per portarla a termine?» (Lc 14,28).

«Sappiamo che abbiamo un debito nei confronti dei «piccoli», una responsabilità che non possiamo far finta non ci riguardi ...»

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

UNSER ÜBERKONSUM HEIZT DIE KLIMAKRISE AN

Die Ökumenische Kampagne 2022 dauert vom 2. März bis zum 17. April. Auch in diesem Jahr steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt.

Ohne Strom kein Licht, kein Kühlschrank, kein Mobiltelefon. Der Zugang zu Energie ist ein wichtiger Aspekt in der Armutsbekämpfung in den Ländern des globalen Südens und essenziell für das Recht auf Nahrung. Weil durch elektrisches Licht am Abend für die Schule gelernt werden kann und so die Bildung verbessert wird. Oder weil durch energieeffiziente Kochsysteme Ressourcen geschont werden können. Nur durch eine stabile Stromversorgung können Lebensmittel gekühlt aufbewahrt werden. Die Verarbeitung von Lebensmitteln und deren Aufbewahrung erschliessen neue Einkommensmöglichkeiten.

Ziel: Zusammenhänge sichtbar machen

Im globalen Norden sehen wir derzeit einen immensen Überkonsum an Energie, der neben Verkehr und industrialisierter Landwirtschaft die grösste Rolle beim Klimawandel spielt: In der Schweiz werden 80 Prozent der Treibhausgasemissionen vom Energieverbrauch verursacht. Die Art, wie wir wohnen, reisen und uns ernähren, verbraucht zu viel Energie. Würden alle Menschen auf der Welt so leben, wie wir in der Schweiz, bräuchten wir mehr als drei Erden.

Konkret heisst das: Kolumbianische Bäuerinnen und Bauern können sich wegen des Klimawandels nicht mehr auf die Regenzeiten verlassen und

kämpfen nun aufgrund von Regenüberschuss oder -mangel mit verrotteter oder vertrockneter Ernte. Zu trocken ist es auch für die Fische in den brasilianischen Flüssen, so dass der lokalen Bevölkerung die wichtigste Ernährungsquelle fehlt. Diese globalen Bezüge macht die Ökumenische Kampagne 2022 sichtbar.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

In der Fastenzeit vor Ostern, während der Ökumenischen Kampagne, leiten und begleiten gut vorbereitete Männer und Frauen in der ganzen Schweiz Fastengruppen.

Statt sich der Angst und Verzweiflung zu ergeben, suchen die Fastenden spirituelle Nahrung, vertrauen auf Gottes reichen Segen, der stärken und die nötige Gelassenheit und Zuversicht schenken möge. Als Ansprechperson für Fastengruppenleitende kann Dorothea Loosli-Amstutz kontaktiert werden. Sie ist die Fastenkoordinatorin der Ökumenischen Kampagne und ärztlich geprüfte Fastenleiterin (fasten@sehen-und-handeln.ch). Mehr Informationen finden sich auf der Homepage der Ökumenischen Fastenkampagne (sehen-und-handeln.ch).

Rosenaktion – auch digital

Am Samstag, 26. März 2022, findet an zahlreichen Orten in der Schweiz der Verkauf von Fair-trade-Rosen statt. Die Rosen sind fair produziert und gehandelt. Freiwillige verkaufen für 5 Franken Rosen zugunsten der Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika gegen Hunger und Armut. Wie beispielsweise ein Projekt in der Demokratischen Republik Kongo: Dort geraten Gemeinschaften rund um den Abbau von Gold, Kupfer und Kobalt zunehmend unter Druck. Der Bergbau und allfällige Giftstoffe in Erde, Luft und Gewässer bedeuten grosse Risiken für die Umwelt und Gesundheit der Menschen. Zusammen mit den Partnerorganisationen unterstützen Fastenaktion und HEKS Frauen und Männer darin, ihre von der Verfassung zustehenden Rechte einzufordern.

Auf give-a-rose.ch kann man eine digitale Rose oder einen Rosenstraus kaufen, mit einer Widmung versehen und mit anderen teilen. (pd)



Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
80/2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Adobe Stock



Zu seinen Zeiten wird blühen der
Gerechte und grosser Friede, bis dass der
Mond nimmer sei. (Ps 72,7)

... am 13. März um 19 Uhr
Adoray in der Kirche St. Luzi, Chur,
stattfindet?
Detailinformationen (genaue
Ortsangabe, allfällige kurzfristige
Änderungen, Impulsgeber, Covid-
Situation usw.) sind jeweils auf der
Homepage publiziert.
<https://www.adoray.ch/orte/chur/>

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT
INFORMATIONVERANSTALTUNG

Was macht eine Religionspädagogin,
ein Religionspädagoge

Erfahren Sie mehr am Infotag des
Religionspädagogischen Instituts RPI

SAMSTAG, 19. MÄRZ 2022, 10.15 UHR
RAUM 3.B58

Infotag

Information, Begegnung, Einzelberatung
Programm und Anmeldung: www.unilu.ch/infotag-rpi

... dass am **Samstag, 19. März**,
der nächste **Infotag zum
Studiengang Religionspädagogik**
stattfindet? Um 10.15 Uhr,
Raum 3.B58, Universität Luzern.
Anmeldung bis 14. März online
unter www.unilu.ch/infotag-rpi

... am **7. März ab 18 Uhr** der **Pilgerstamm**
des Vereins Jakobsweg Graubünden statt-
findet? Hier werden u.a. Informationen
zum Pilgern in Graubünden und in Europa
ausgetauscht oder einfach der Kontakt zu
andern Pilgern und Pilgerinnen gepflegt.
**Spiga Restaurant Steinbock, Bahnhof-
platz 10, Chur, www.spiga-ristorante.ch**

... am **Freitag, 4. März**, der **Welt-
gebetstag** in über 150 Ländern der
Erde gefeiert wird?
Frauen aus England, Wales und
Nordirland haben die Liturgie zum
Thema **«Zukunftsplan Hoffnung»**
verfasst.



Die Fastenzeit dauert vom
2. März bis 15. April 2022